

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Der grosse Bissen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751906>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

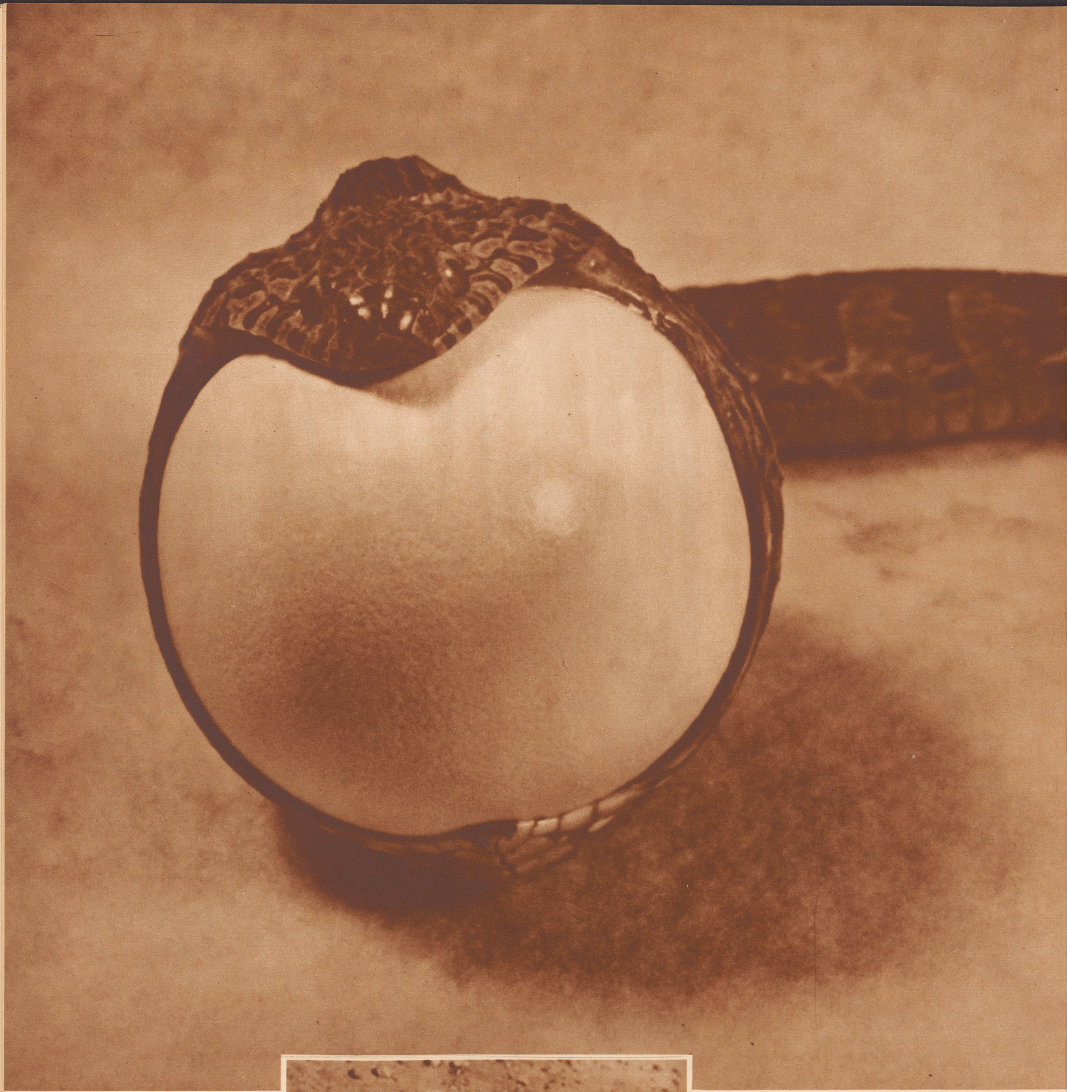
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der grosse Bissen

Photos D. Schmidt-Schaumburg



Während die Schlange auf dem Stein an der prallen Sonne schlief, hat man ihr ein Hühnerer bereitgelegt. Jetzt ist sie erwacht und hat es bemerkt. Vorsichtig nähert sie sich dem Ei. Es scheint ganz unmöglich, daß die Schlange von der Dicke eines menschlichen Zeigefingers das Hühnerer von normaler Größe verschlingen könnte.

Pendant que le reptile faisait sa sieste au soleil, on a déposé près de lui un œuf de poule. Sorti de sa torpeur, le serpent remarque le phénomène et prudemment s'approche. A vrai dire, il semble totalement impossible que cet animal gros comme le petit doigt parvienne à gôber cet œuf.

In den tropischen Wäldern Mittel- und Südamerikas lebt eine unscheinbare, graue Natter mit dunkler Fleckenzeichnung, die Eierschlange (*Dasyptelis scabra*), die in der Reihe der rund 1800 Schlangenarten als Unikum durch ihre sonderbare Ernährungsweise auffällt. Wie schon der Name andeutet, lebt diese Schlange ausschließlich von Eiern aller Art, vom kleinsten buntenfarbigen Kolibri bis zum großen weißen Entenei. Die Schlange wird 80 cm lang, ihre Schnauze ist kaum 1 cm breit, der Schlund sehr eng. Dennoch bringt das Tier zufolge der großen Ausdehnungsmöglichkeit von Maul und Rachen das Kunststück fertig, ein Hühnerer von normaler Größe ganz zu verschlingen. Dieser groteske Freßakt ist hier in sechs Bildern festgehalten.

Abwechselnd schieben sich die Kieferhälften ruckweise vor. Jetzt hat die Schlange bereits den größeren Durchmesser des Eis hinter sich und damit ihr das Schwere geschafft. Der große Kehlsack erscheint zum Platzen gespannt und gleicht einem Luftballon. Der Anblick ist grotesk.

La plus grande partie de l'œuf a disparu dans la gueule du serpent. Quelle vision extraordinaire, mais ridicule présente alors le reptile.

## Des yeux plus grands que le ventre

Dans les forêts tropicales des Amériques Centrale et du Sud vit un petit serpent presque invisible: Le serpent des œufs (*Dasyptelis scabra*). Parmi les 1800 espèces de reptiles, il est le seul qui — comme l'indique son nom — se nourrisse exclusivement d'œufs de toutes tailles, de celui du colibri à celui de l'oie. La queue de ce reptile de 80 cm. n'a guère plus de 1 cm. et sa gorge est fort étroite. Mais comme le montrent nos photographies, il parvient parfaitement à gôber un œuf de poule domestique.



Weit öffnet die Schlange den Rachen und versucht das Ei zu packen. Es gelingt ihr nur schwer. Darum schiebt sie es zusehen, sucht es gegen einen Widerstand zu drücken oder gegen den Boden zu stemmen, damit es nicht mehr abrutscht. Es pourtant il s'y essaie. Il cale d'abord solidement l'œuf contre le sol.



Ungeheuerlich dehnen sich die Muskeln und die Bänder des Reptilkopfes und unter großen Anstrengungen zieht sich die Schlange immer weiter über das im Verhältnis zu ihrer eigenen Größe geradezu riesenhafte Ei. Die Schlängenanen beträchtlich ist, ist bei der Eierschlange phantastisch. La mâchoire se distend. Cela va lentement, mais un tiers de l'œuf est déjà gôbé.



Das Ei ist im Schlund verschwunden. Zum Zerpfeingen ist die Haut gedehnt, die sonst zusammenliegenden Schuppen sind weit auseinander gerückt, die Zeichnung hat sich vollständig stark verändert. Im nächsten Augenblick wird die Schlange die Schale zerbrechen. Sie tut das nicht allein mit Hilfe ihrer Muskeln, sondern mit Fortsätze die Schlundwand durchbohren und in die Speiseröhre hineintragen. L'œuf est entièrement passé dans le corps du serpent. Il s'agit maintenant de briser la coquille pour gôber l'intérieur. Par la force de ses muscles et de vient.



Das Ei ist geplatzt. Der flüssige Inhalt ist durch eine Verengung der Speiseröhre, die keine feste Nahrung passieren läßt, in den Magen abgewürgt. Die Trümmer der Schale werden herausgewürgt. Für drei bis vier Tage ist der Hanger der Eierschlange. Le serpent rejette alors la coquille. Le contenu de l'œuf suffit à le nourrir pour trois ou quatre jours.